

Der Lindenhof im neuen Gewand

Wirklich reizend, sein äußeres Gewand, so richtig einladend zu einem gemütlichen „Hock oder Schmaus“. Folgt man dieser Einladung, so ist man überrascht ob der gediegenen Innenausstattung! Wir waren es jedenfalls, die wir vor einigen Tagen als Vertreter des Heimatschutzes, des Polizeidepartements, des Großen Rates, von Riehens Industrie und Gewerbe, der Brauerei Wartel und der Presse, von Herrn und Frau Schanz-Kleck zu einer „Vorprobe“ eingeladen wurden. Architekt Rickenbacher, welcher das einstmalige alte, dunkle „Lokal“ in ein „Schmuckkästli“ verwandelt hatte, begrüßte die Gäste von Riehen und der Stadt. Er gab einen kurzen Ueberblick über die Baugeschichte dieser Liegenschaft und dankte allen, die am Werke mitgeholfen haben. Aus seinen Ausführungen erfuhr man verschiedene interessante Details. Beim Aushub des neuen Bierkellers wurde ein uraltes tönernes Trinkgefäß gefunden, was zur Annahme zwingt, daß diese Gegend von jeher zum „Durstlöschchen“ bestimmt war. Die älteren Riehener werden sich auch an die einstige Brauerei Dietrich gut erinnern können. Heute wäre eine Brauerei in Riehen undenkbar; wo wollten wir auch das Wasser hernehmen, wenn es nicht einmal mehr für den „Kirsch“-Baumbestand reicht! Nun, an Bier und anderen Getränken mangelt es uns Riehemern noch nicht, aber wir freuen uns an der wohl gelungenen Umgestaltung des Lindenhofes. S. S.

Samstag, den 4. Dezember 1948

Eröffnung

des neu renovierten

Restaurants

zum Lindenhof

Höflich empfiehlt sich

Fam. J. Schanz-Kleck